deutsche Colonisation bereits im XIV. Jahrhundert ziemlich vollendet. Allerdings trafen die hussitischen Wirren auf das härteste die Bevölkerung von Mähren und Böhmen, doch finden wir trotzdem noch am Ende des XV. Jahrhunderts eine Menge deutscher Städtegründungen; auch während des dreißigjährigen Krieges griff die Germanisirung um sich. Noch im vorigen Jahrhundert wurden deutsche Colonien in Böhmen gegründet.

Diese der Culturentwicklung Böhmens förderliche Verstärkung des deutschen Elementes führte jedoch nicht zur Entnationalisirung der czechischen Bevölkerung; sie regte dieselbe zum geistigen Wettkampfe mit dem Deutschthum und zur kräftigen Pflege ihrer Nationalität, zur Theilnahme an der Culturarbeit an, so daß die Czechen gegenwärtig zu den lebenskräftigsten und entwickeltsten Völkern des österreichischen Kaiserstaates gehören. Die fremden Völkerschaften, welche sich innerhalb dieser nordslavischen Gruppe niederließen, wurden, wie die über die Karpathen eingedrungenen Walachen, im nordöstlichen Mähren vollständig slavisirt.

Siegel Přemysl Ottokars I. (1214.)

Die beiden Hauptnationalitäten Galiziens sind Producte von alten Staatenbildungen, dem katholischen Kleinpolen und dem schismatischen Rothrußland. Sie wurden 1366 unter König Kasimir vereinigt, doch gelang es dem culturkräftigeren Polen trotz energischer Anläufe und der Einführung einer katholischen Hierarchie nur zum Theil, das ruthenische Volk, welches an dem Großfürstenthum Moskau einen geistigen Stützpunkt besaß, zu assimiliren. Nur der ruthenische Adel verschmolz allmälig mit dem polnischen. Deutsche Städtegründungen und Dorfansiedlungen nach deutschem Rechte erfolgten vom Jahre 1340 bis zum XVII. Jahrhundert. Auch die Bürger dieser Ansiedlungen polonisirten sich größtentheils, und zwar in einem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume. Die principielle Bevorzugung, welche König Kasimir dem deutschen Rechte gegenüber „allen ruthenischen Satzungen und Gewohnheiten“ einräumte, sowie die vollständige Gleichstellung von Deutschen und Polen trugen dem Polenthum reiche und rasche Erfolge ein. Von den anderen Bevölkerungselementen der wichtigen Handelsstadt Lemberg: Armenier, Italiener, Juden, Tataren, Sarazenen, dürften wenigstens die erstgenannten, welche